



Umweltprojekt

Sarina Huber

Daniel Lernhart

Nick Reutener

2. Lehrjahr GWT4D

Berufsschule für Gestaltung Zürich

Annemarie Mathis

25.3.2013

Geh nicht nach oben

bleib am Boden!

Inhaltsverzeichnis

	Seite:
1. Einleitung	2
1.1. Motivation	2
2. Vorwort	2
3. Themenwahl	2
4. Zieldefinierung	3
5. Vorgehen	3
6. Planung	4
7. Umsetzung	
7.1 Recherchieren Co2	5
7.2 a Analysieren des Reiseverhaltens	6
7.2 b Auswertung der Umfrage (Diagramm)	6/7/8
7.3 Vergleichung Co2 Ausstoss Auto/Flugzeug	8
7.4 Planen der Alternativreisen	9
7.5 Erstellen der Homepage	9
7.6 Erstellen des Flyers	9
7.7 Werbeaktion	10
7.8 Ansicht von Daniel und Nick	10/11
8. Auswertung	
8.1 Analyse der Werbeaktion	11
8.2 Fazit	11
9. Schluss	12
10. Quellenangabe	13

1. Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Mein Name ist Sarina Huber. In dieser Arbeit berichte ich über unser Gruppenprojekt CO2 Ausstoss reduzieren, im Zusammenhang mit Flugzeugen. Bei der Projektarbeit unterstützten mich meine Mitschüler Daniel Lernhart und Nick Reutener. Ich erläutere Ihnen kurz, wie unsere Projektarbeit zustande kam. Sie erhalten einen Überblick über das auserwählte Thema und die Vorgehensweise. Zum Schluss wird das Ergebnis kommuniziert.

Der CO2 Ausstoss ist schon seit langen ein grosses Problem, da es eine grosse negative Auswirkung auf die Umwelt bewirkt. Wir als kleines Land, verfügen über keinen grossen Einfluss auf den Klimawandel, dennoch müssen wir versuchen etwas dagegen zu unternehmen. So können wir auch von anderen Ländern einen Beitrag erwarten sich an den Klimaschutz zu beteiligen.

1.1. Motivation

Ich und meine beiden Gruppenmitglieder waren schon vorher überzeugt, dass der CO2-Ausstoss von Verkehrsmitteln eine ernste Sache ist und sahen die Klimawerkstatt von MyClimate als gute Gelegenheit die Leute darauf aufmerksam zu machen.

2. Vorwort

Nach der Projektwoche Energiewende, die an unserer Schule durchgeführt wurde, erfuhr unsere Allgemeinbildungslehrerin Frau Mathis vom Projekt Klimawerkstatt. Der Verband MyClimate organisiert jedes Jahr einen Wettbewerb, indem die besten Projektbeiträge zum Klimaschutz premiirt werden. Frau Mathis war ziemlich begeistert und meldete uns sofort an. Das Projekt wird in einer Kleingruppe von 2-4 Personen erarbeitet. Daniel, Nick und ich haben uns dafür entschlossen, gemeinsam das Projekt für den Klimaschutz auszuarbeiten.

3. Themenwahl

Wir haben uns für die Kategorie Sensibilisierung angemeldet, da dieses Thema uns am meisten ansprach. In dieser Kategorie geht es darum, möglichst viele Leute auf etwas aufmerksam zu machen und davon zu überzeugen, ihr Verhalten zu ändern. In der ersten Lektion mussten wir uns mit der Themenwahl auseinandersetzen. Am Anfang ist es mir schwer gefallen Ideen zu sammeln, da meine Gruppenmitglieder Nick und Daniel abwesend waren. Ich überlegte mir, an welchem Ort wir eine Aktion starten könnten und was wir den Leuten mitteilen wollen.

Dabei kam mir der Gedanke, dass der Flughafen ein idealer Ort für ein solches Projekt ist. Beim Zusammentreffen aller Gruppenmitglieder im Allgemeinbildungsunterricht, teilte ich ihnen meine Idee mit. Die beiden stimmten mir zu und wir begannen damit, die Idee genau zu formulieren. Unser Endergebnis lautete: Wir möchten das Verhalten der Bevölkerung im Bezug auf den Flugverkehr ändern.

4. Zieldefinierung

Wir verfolgen das Ziel mit diesem Projekt, den Co2 Ausstoss von Flugzeugen zu reduzieren, indem möglichst viele Personen animiert werden, ihr Reiseverhalten zu ändern. Auf einer selbst erstellten Website, präsentieren wir Alternativreisevorschläge, welche in der Ökobilanz besser abschneiden. Durch die Ferienangebote möchten wir die Leute vom fliegen abhalten.

5. Vorgehen

In den ersten Allgemeinbildungsunterrichtslektionen, sammelten wir Hintergrundinformationen über den CO2 Ausstoss von Flugzeugen und Fakten über das Reiseverhalten der Flugpassagiere. Um mehr über den Co2 Ausstoss von Flugzeugen zu erfahren, recherchierten wir im Internet. Mit einem Fragebogen wollten wir das Reiseverhalten der Passagiere herausfinden. Neben der Umfrage, haben wir entschlossen, ein Online Fragebogen auf der Website SurveyMonkey zu erstellen. Die Frage Urlaub oder Geschäftsreise, ergibt uns einen Prozentualen Anteil zueinander. Somit können wir uns auf den höheren Prozentwert konzentrieren und die Chance mehr Personen für eine bessere Ökobilanz zu animieren steigt. Bei der Umfrage die wir am Flughafen durchgeführt haben, hat sich herausgestellt, dass 87.5 % der Flugpassagiere Privat unterwegs waren. Anhand von diesem Ergebnis hatten wir uns dafür entschieden, uns mit dem Thema Ferien zu beschäftigen. Auf einer eigenen Website, möchten wir Alternativreisen mit einer besseren Co2 Bilanz anbieten. Die Website gibt auch Hintergrundinformationen zum Co2 Ausstoss. Um den Bekanntheitsgrad der Website zu erhöhen, entschieden wir uns einen Flyer zu gestalten. Mit dem QR-Code möchten wir vorallem die Jugendlichen auf unsere Website locken.

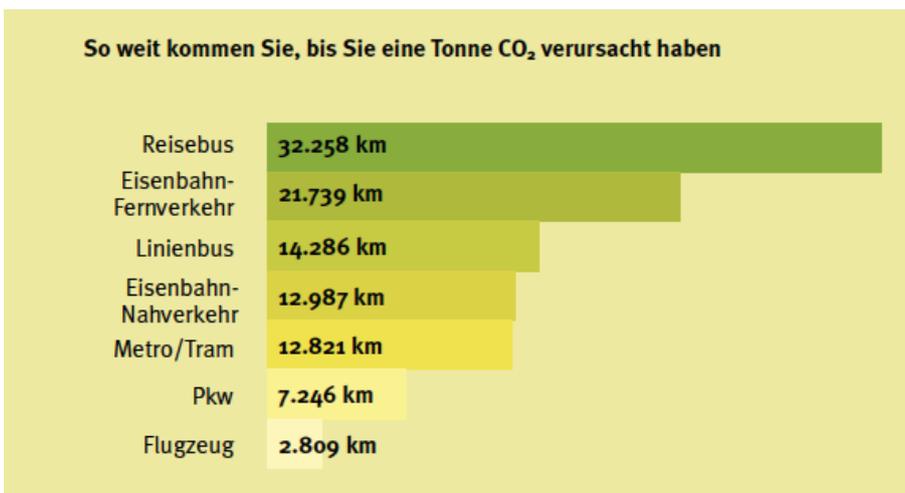
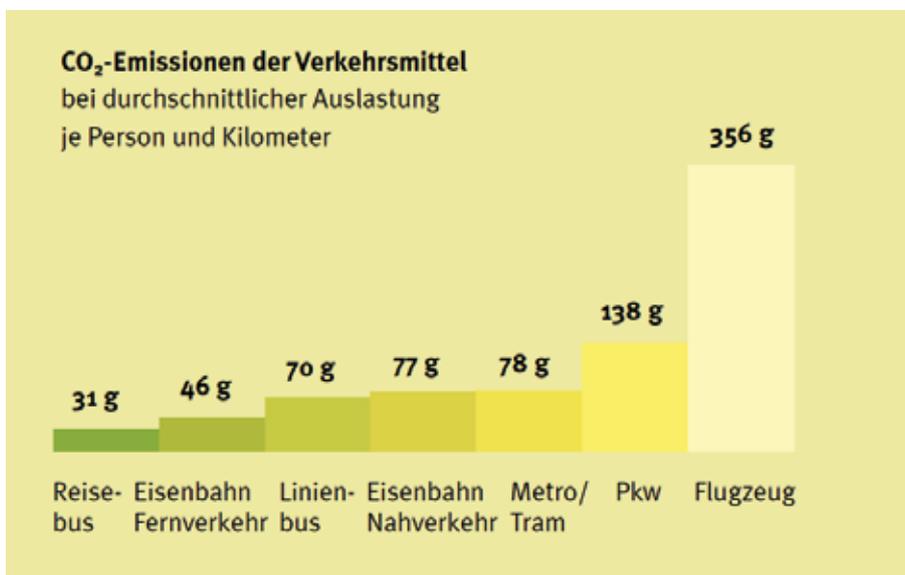
6. Planung

Themen	Bis Wann?	Erfüllt
1. sammeln -> Fakten Co2 Ausstoss -> Reiseverhalten (Interview, Website)	10. Februar 2013 10. Februar 2013	X
2. analysieren der Daten	20. Februar 2013	X
3. erstellen der Alternativreisen	20. Februar 2013	X
4. Umsetzung		
- Website	1. März 2013	X
- Flyer	1. März 2013	X
- Werbeaktion	15. März 2013	X
5. Dossier	15. März 2013	X

7. Umsetzung

7.1 Recherchieren Co2

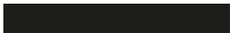
Am 18. Januar recherchierten wir gemeinsam in der Schule nach Co2 Fakten. Wir stellten fest, dass das Flugzeug mit Abstand den grössten Co2 Ausstoss pro km, pro Person hat. Dies bedeutet wiederum, dass mit anderen Vehrkehrsmittel bei gleicher Entfernung, eine bessere Co2-Bilanz erreicht wird. Eine Buche braucht einen Tag um 6kg des Co2 Ausstosses abzubauen. Auf das Jahr ausgerechnet würde eine Buche 2.190 kg abbauen. Ein Flugzeug kommt gerade mal 5,5 Kilometer weit um diese Menge Co2 zu produzieren. Als ich zu Hause noch weiter recherchiert hatte, bin ich auf diese Diagramme gestossen.



7.2 a Analysieren des Reiseverhaltens

Am 25. Januar 2013 stellten wir in der Schule gemeinsam einen Fragebogen zusammen. Um ein höheres und schnelleres Umfrageergebnis zu erhalten, erstellten wir auf der Website SurveyMonkey einen Fragebogen. Der Link zu dieser Website verschickten wir an Freunde und Bekannte (<http://de.surveymonkey.com/s/TG6BRCC>). Mit dieser Website SurveyMonkey haben wir zusätzlich den Vorteil, dass unser Fragebogen gleichzeitig analysiert wird. Nebenbei führten wir am 1. Februar eine Umfrage am Zürcher Flughafen durch. Dieses Interview starteten wir, um zusätzliche Meinungen von Flugpassagieren einzubringen. Um die beiden Umfrageergebnisse miteinander zu vergleichen, stellten wir beim Interview dieselben Fragen, wie auf der Homepage.

7.2 b Auswertung in einem Diagramm

Interview am Flughafen: 

Fragebogen auf der Website: 

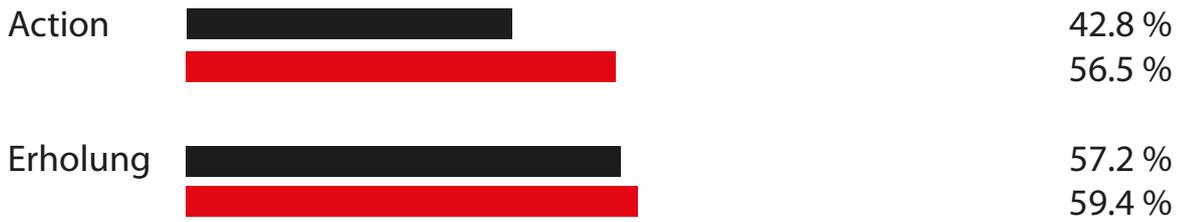
1. Alter der Befragten:



2. Sind Sie zur Zeit Beruflich oder Privat unterwegs?



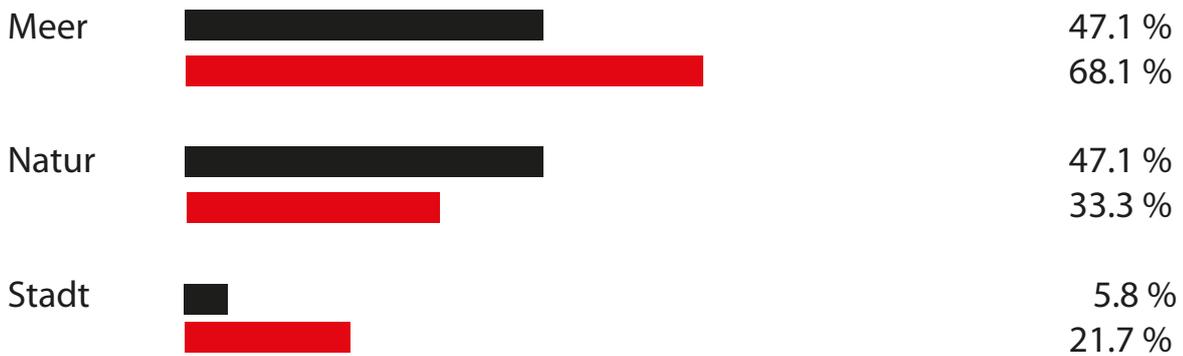
3. Möchten Sie in den Ferien Action oder Erholung?



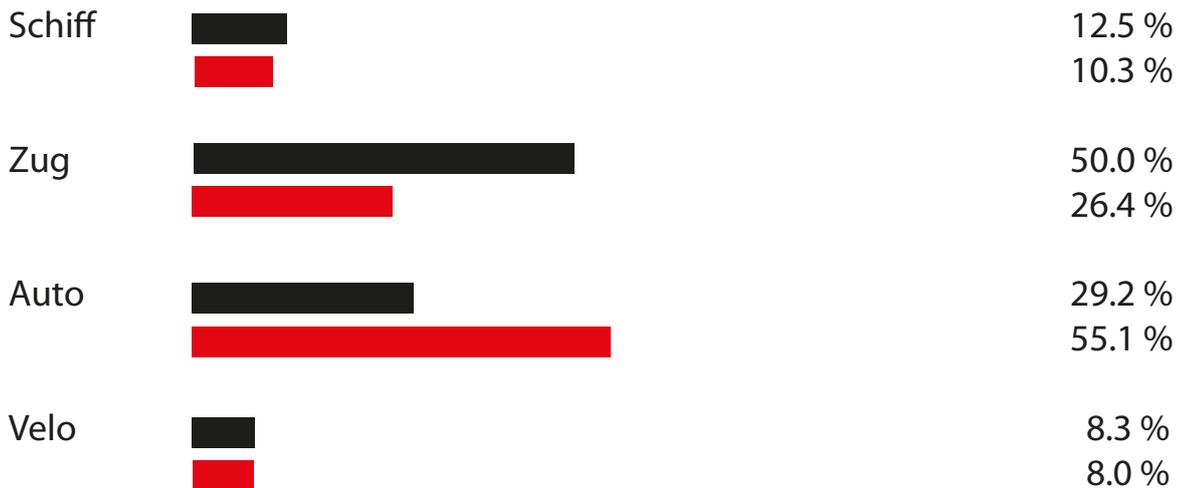
4. Welches Klima bevorzugen Sie eher das südländische oder das nordländische Klima?



5. Verbringen Sie die Ferien lieber am Meer in der Stadt oder in der Natur?



6. Welches alternativ Reiseverkehrsmittel würden Sie nehmen anstatt zu fliegen?



Auswertung der Umfrage

- Action und Erholungsferien, - Ferienorte im Süden
- am Meer und in der Natur, - Anreise mit dem Zug oder mit dem Auto,
- Alternativprogramm: anstatt in die USA, nach Spanien, Italien oder Österreich zu fliegen

7.3 Vergleiche des Co2 Ausstosses

Auto -> Flugzeug

Flug von Zürich nach Spanien:

Flug: Luftlinie 1247.193 km x 356g/km (0.356kg/km) = 444000.708g (444.0587kg)

1 Buche bräuchte 202 Jahre und 283 Tage um den Co2 Austoss abzubauen

Auto: Strecke 1669 km x 138g/km (o.138kg) = 230322g (230.322kg)

1 Buche bräuchte 105 Jahre 61 Tage um den Co2 Ausstoss abzubauen

Flug nach USA

Flug: 8003.676 km x 356g/km (0.356kg/km) = 2849308.656g (2849.31kg)

1 Buche bräuchte 1301 Jahre und 19 Tage um den Co2 Ausstoss abzubauen

Flug nach Italien

Flug: Luftlinie 689,973 km x 356g/km (0.356kg/km) = 245630.388g (245.630kg)

1 Buche bräuchte 112 Jahre und 58 Tage um den Co2 Ausstoss abzubauen

Auto: Strecke 865 km x 138g/km (0.138kg/km) = 119370g (119.370kg)

1 Buche bräuchte 54 Jahre und 184 Tage um den Co2 Ausstoss abzubauen

7.4 Planen der Alternativreisen

Mit Hilfe von Katalogen aus dem Reisebüro, Broschüren von der SBB und Zusatzinformationen vom Internet, stellte ich in den Sportferien verschiedene Reisevorschläge zusammen. Das vielfältige Reiseangebot kann nur langfristig, nachhaltig durch Abklärungen vor Ort ausgebaut werden. Daher entschied ich zwischen Tagesausflügen und längeren Ferientaufenthalten. Die längeren Ferientaufenthalte unterteilte ich in Action - und Wellnessferien. Am 22. Februar besprach ich in der Schule meine Vorschläge mit Nick. Wir teilten die Detailplanung für die Reisevorschläge auf. Nick übernahm die Tagesausflüge und ich vertiefte mich weiter mit den längeren Ferientaufenthalten. Aus den gesammelten Informationen über die einzelnen Ferientaufenthalte, stellte ich je eine Seite mit den wichtigen Eckdaten zusammen. Damit die Berichte auch die Homepagebesucher ansprechen, fügte ich einige Bilder hinzu, um das Ganze ein wenig aufzulockern.

7.5 Erstellen der Homepage

Am 1. März erstellten Daniel, Nick und ich auf der Homepage <http://de.jimdo.com/homepage> unsere eigene Website. Der Link zu unserer eigenen Website lautet: www.clean-travel.jimdo.com. Am Anfang mussten wir uns zuerst einmal mit den Funktionen auseinandersetzen, da wir nicht mit dem Programm vertraut waren. Am darauffolgenden Wochenende stellte ich alle Wellness und Actionferien, die ich selber erarbeitet hatte, auf die Website. Zu jedem ausgearbeiteten Vorschlag, hatte ich noch einige Links zu der entsprechenden Homepage hinzugefügt. Am 8. März half ich Nick, die Tagesausflüge auf unsere Homepage hinzuzufügen. Ein Teil erledigte er noch zu Hause. Uns war ein Anliegen, dass auf unserer Website nicht nur die Alternativreisevorschläge präsentiert werden, sondern die Besucher auch etwas zu unserem Projekt und einiges über den Co2 Ausstoss bei Flugzeugen erfahren. Das Ziel war möglichst ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis zu erstellen, sodass man sich schnell zurecht findet.

7.6 Ausarbeiten des Flyers

In den Sportferien gestaltete ich einige Muster, wie der Flyer aussehen könnte. Den ausgewählten Flyer stellte Daniel am 8. März in der Schule fertig. Zusätzlich kümmerte Daniel sich um die kleinen Details, wie Slogans, Text, Schrifttyp, QR-Code etc. Von dem Spruch; "Geh nicht nach oben, bleib am Boden", waren wir alle hell begeistert! Wir möchten die Leute dazu anregen, mit den Verkehrsmitteln auf dem Boden zu reisen und nicht in die Ferien zu fliegen. Das Flugzeug stellte ich aus diesem Grund schwarz dar. Mit einem dunstigen Himmel, soll der Co2 Ausstoss verstärkt werden. Der positive Effekt vom Reisen auf dem Boden, soll mit dem durchdringen der Sonnenstrahlen unterstrichen werden. Auf dem Flyer weisen wir auf unsere selbsthergestellte Website hin. Mit dem QR-Code besteht die Möglichkeit, mit den Smartphones direkt auf unsere Homepage zuzugreifen. Damit wir die Werbeaktion starten konnten, druckte Daniel die Flyer in der Schule im Format A6 aus.

Flyer und QR-Code zu der Website auf der nächsten Seite ->



7.7 Werbeaktion

Um auf unser Angebot im Internet aufmerksam zu machen, haben wir uns entschlossen, aus Budgetgründen uns auf einen Flyer zu konzentrieren. Mit dem QR-Code auf dem Flyer wollen wir erreichen, dass jederman schnell und unkompliziert auf unsere Homepage gelangt. Ziel ist es, diesen Flyer am Schluss an möglichst viele potentielle Personen zu verteilen. Mit auflegen und verteilen möchten wir breitabgestützt, den Flyer unter die Leute bringen. Mit der Zusammenarbeit mit Reisebüros, verfolgen wir das Ziel, durch ökonomische Optimierung den ökologischen Gedanken unter die Bevölkerung zu bringen. Diese Werbeaktion starteten wir am 15. März. Den Code wollen wir zusätzlich auf Facebook posten, damit er möglichst schnell sich um die Welt verbreitet.

7.8 Ansicht

Daniel: Um die richtige Projektidee umsetzen zu können, brauchten wir alle drei gute Ideen. Die Anfangsidee stammte von Sarina. Die Idee war unser Projekt in einem Zeitungsartikel zu veröffentlichen, doch ich hatte das Gefühl, dass es die Zeitung nicht annehmen wird, oder den Artikel ganz klein irgendwo platzieren würde. Kurz darauf brachte ich einen Gegenvorschlag. Die Idee war von einer Website. Auf dieser Website würden wir alle unsere Erkenntnisse und Diagramme platzieren.

Damit die Website öffentlichen Zugang bekommt, kümmerte ich mich darum.

Zusätzlichen hatten wir auch noch Flyer gestaltet. Den Start machte Sarina, dass Finishing erledigte ich. Der Spruch wie auch das Layout habe ich gestaltet. Auch die QR-Codes auf dem Flyer und der Online Umfrage waren meine Aufgabe.

Nick: Ein gutes Projekt muss gut umgesetzt sein. Wir wollten die Leute auf den CO2 Ausstoss aufmerksam machen, ohne grosse Aktionen, aber dass man trotzdem darauf aufmerksam wird. Ein Zeitungsartikel ist teuer und wir leicht ignoriert. Also erstellten wir eine Webseite in der wir all unsere gesammelten Fakten zum CO2 Ausstoss und dem Schaden von Flugzeugabgasen. Gleichzeitig zeigen wir alternative Reisemöglichkeiten und lokale Reiseziele. Sarina und ich schrieben über die Reiseziele und Daniel kümmerte sich um die Webseite. Auf die Webseite machen wir mit Flyern und Facebook aufmerksam.

8. Auswertung

8.1 Analyse der Werbeaktion

Mit dem Interview, das wir am Zürcher Flughafen durchgeführt hatten, animierten wir viele Personen dazu, sich über das Reiseverhalten Gedanken zu machen. Viele waren von unserem Projekt hell begeistert. Durch die riesige Werbeaktion, die wir gestartet haben, gelang es uns die Menschen auf unsere Website zu locken. Zusätzlich haben wir einen Werbeblog auf Facebook gepostet. Das grösste positive Erlebnis war, Reiseveranstalter für die weitere Optimierung des Projektes zu gewinnen. Wir hoffen das weiterhin noch viele unserer Homepagebesucher mit einem positiven Kommentar unsere Website bewerten, denn auch sie sind Werbeträger. Mit der positiven Bewertung wird sicher gestellt, dass das Projekt langfristig eine Überlebenschance hat.

8.2 Fazit

Für die langfristige Nachhaltigkeit vom reisen, braucht es spezielle Angebote, die mit Hilfe der ganzen Reisebranche verbreitet werden.

9. Schluss

Sarina: Unsere Projektarbeit hat mir viel Spass bereitet, auch wenn sie sehr Zeitaufwendig war. Ich konnte einiges neu dazu lernen. Durch dieses Projekt wurde mir bewusst, dass fliegen die Umwelt hoch belastet. Die Bäume werden stark beansprucht mit dem Abbau des Co2 Ausstosses, was mich nachdenklich stimmt. Wir stellten fest, dass man auch ohne grosse Co2 Abgase, erlebnisreiche Ferientage verbringen kann. Ich bin sehr beeindruckt, dass wir es geschafft haben, eine eigene Website zu erstellen. Die Zeit für diese Projekt war zu knapp, da wir in der Schule zu spät damit begonnen haben. Durch die Entfernungen der einzelnen Teammitglieder, wurde die Zeitknappheit noch unterstrichen.

Dieses Projekt hat mir gezeigt...
Es wachsen keine Bäume in den Himmel!

Daniel: Das Projekt hat mir selber viel Spass gemacht. Ich habe viel neues gelernt. Ich wusste schon das Fliegen nicht gut für die Umwelt ist, aber das es so massiv die Umwelt verschmutzt war mir nicht richtig bewusst. Da ich in der Pfadi bin, ist mir die Natur sehr wichtig. Es wäre schade wen die nächste Generation von Kinder das nicht erleben können. Das Projekt hat mir gezeigt das etwas geschehen muss. Der Start des Projekts war holprig, doch als wir die Interviews am Flughafen Zürich machten, brachte es uns voran. Doch das coolste von allem war unser Projekt auf einer Website zu veröffentlichen. Dazu noch den bunten Flyer zu gestalten und eine grosse Werbeaktion zu starten war genial. Obwohl die Zeit knapp war und wir bis zur letzten Minute daran gearbeitet haben. Waren wir alle vom Ergebnis sehr zufrieden. Ich hoffe das unser Projekt ein paar wenige Augen öffnen konnte.

Das Projekt hat mir gezeigt:
Geh nicht nach oben...bleib am Boden!

Nick: Das Projekt war aus meiner Ansicht ein Erfolg. Wir haben klein angefangen mit der Idee, die Leute auf den Co2 Ausstoss von Flugzeugen aufmerksam zu machen, hatten aber bald eine Webseite und Statistiken zusammen. Mir wurde auch klar wie viele Tonnen CO2 die Flugzeuge ausstossen und wie lange ein einzelner Baum braucht, um das wieder abzubauen. Darum finde ich es toll an dem Projekt teilgenommen zu haben und einen Beitrag zu Klimaschutz geleistet zu haben.

10. Quellenangabe

- <http://www.verbraucherfuersklima.de>
 - <http://www.google.de/webhp?hl=de&sa=N&tab=lw>
 - <http://de.surveymonkey.com>
 - http://www.luftlinie.org/Zuerich_Usa
 - <http://www.gardenparadiso.it/index.php?area=27&menu=20>
 - <http://www.schenna-resort.com/schenna-resort/die-anlage/hotel-rosengarten.html>
 - <http://www.quellenhof.it>
 - <http://www.quellengarten.at/de/>
 - <http://www.dellerosejesolo.it>
 - <http://www.indalopark.com>
 - <http://de.jimdo.com/homepage>
 - <http://qr-code-generator.de>
 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hauptseite>
- Kataloge von Eurotrek, Eurobus, SBB